



**2003** Geschäftsbericht  
AXA Versicherung AG



Für Vertrauen im Leben

# Kennzahlen

	2003	2002
<b>Beitragseinnahmen brutto</b>		
– in Mio. Euro	2.558	2.667
– Veränderung in %	–4,1	–9,2
– Selbstbehalt in %	92,8	84,4
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.</b>		
– in Mio. Euro	1.573	1.667
– in % der verdienten Beitragseinnahmen f. e. R.	65,9	73,7
<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.</b>		
– in Mio. Euro	713	747
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	30,0	33,2
<b>Schadenrückstellungen in % der Schadenzahlungen f. e. R.</b>	214,3	203,5
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Beitragseinnahmen f. e. R.</b>	214,7	216,2
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro</b>	6.191	6.070
<b>Netto-Verzinsung* in %</b>	8,6	6,4
<b>Jahresüberschuss in Mio. Euro</b>	272,0	65,1
<b>Dividendenausschüttungssumme in Mio. Euro</b>	272,4	65,2
<b>Dividende in Euro je Stückaktie</b>		
– Stammaktie	0,87	0,87
– Vorzugsaktie	0,93	0,93
– Bonus jeweils	4,31	0,36
<b>Gezeichnetes Kapital in Mio. Euro</b>	134,23	134,23
<b>Eigenkapital</b>		
– in Mio. Euro	1.151,6	944,8
– in % der Beitragseinnahmen f. e. R.	48,5	42,0
<b>Durchschnittliche Zahl der hauptberuflichen Vertreter</b>	2.835	2.783

f. e. R. = für eigene Rechnung  
\* ohne Depotforderungen

# Inhaltsverzeichnis

## **Geschäftsbericht 2003**

<b>Aufsichtsrat und Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Überblick über den Geschäftsverlauf	5
Privat- und Gewerbekundengeschäft	6
Industrie- und Firmenkundengeschäft	7
Der Geschäftsverlauf im Einzelnen	8
Beitragseinnahmen	8
Schadenverlauf	8
Kostenverlauf	9
Kapitalanlagen	9
Jahresüberschuss	11
Eigenkapitalausstattung	12
Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen	12
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	14
Risiken der zukünftigen Entwicklung	14
Sonstige Angaben	17
Ausblick auf das Geschäftsjahr 2004	18
<b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>	<b>19</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	<b>20</b>
<b>Jahresabschluss</b>	<b>22</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2003	22
Gewinn- und Verlustrechnung	26
Anhang	28
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>53</b>
<b>Teilkonzernabschluss</b>	<b>55</b>
<b>Adressen</b>	<b>59</b>
<b>Impressum</b>	<b>60</b>

# Aufsichtsrat

## **Claas Kleyboldt**

Vorsitzender  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der AXA Konzern AG  
Köln

## **Christof W. Göldi**

stellv. Vorsitzender  
Directeur International der AXA  
Paris

## **Georg Bauer**

Straton – Vermont/USA

## **Uwe Beckmann**

Angestellter  
Hannover

## **Patrick Lemoine**

Directeur Secteur International der AXA  
Paris

## **Herbert Mayer**

Angestellter  
Karlsruhe

## **Friedrich Merz**

Rechtsanwalt  
Mitglied des Bundestags  
Berlin  
seit 1. Januar 2004

## **Manfred Rimmel**

President & Chief Executive Officer der Magna Steyr  
Graz/Auora  
bis 31. Dezember 2003

## **Rolf Richter**

Rechtsanwalt  
Köln

## **Dr. Heinz-Gerd Stein**

Dinslaken

# Vorstand

## **Dr. Claus-Michael Dill**

Vorsitzender  
Finanzen, Konzernkommunikation,  
Konzern-Projektmanagement

## **Frank J. Heberger**

Personal, Recht, Allgemeine Verwaltung, Revision

## **Dr. Markus Hofmann**

Industrie- und Firmenkundengeschäft, Rückversicherung

## **Dr. Frank W. Keuper**

Privat- und Gewerbekundengeschäft, Schaden

## **Norbert Rohrig**

Betriebsorganisation, Informationssysteme

## **Jutta Stöcker**

Rechnungswesen, Planung, Controlling, Steuern

## **Andreas Torner**

Vertrieb, Marketing

# Lagebericht

## Überblick über den Geschäftsverlauf

Unsere Gesellschaft konnte das Geschäftsjahr 2003 mit einem deutlich verbesserten Jahresüberschuss von 272,0 Mio. Euro (2002: 65,1 Mio. Euro) abschließen. Dank unserer konsequent ertragsorientierten Geschäftspolitik gelang es uns im Berichtsjahr, das versicherungstechnische Ergebnis vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung trotz der weiterhin schleppenden Konjunktorentwicklung um mehr als 270 Mio. Euro zu verbessern und mit +100,3 Mio. Euro (2002: -169,8 Mio. Euro) wieder positiv zu gestalten. Diese erhebliche Verbesserung in der Versicherungstechnik spiegelt sich ebenfalls deutlich in der Veränderung der Schwankungsrückstellung wider: Während wir dieser Bilanzposition im Vorjahr entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen lediglich 81,0 Mio. Euro zuführen mussten, war es 2003 mit 316,5 Mio. Euro fast das Vierfache.

Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich auf 474,9 Mio. Euro (2002: 356,0 Mio. Euro). Hauptgrund hierfür waren außerordentliche Kapitalanlageerträge aus dem Verkauf unserer Anteile an der General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.A. und der AXA Versicherung AG, Wien. Wie bereits in den Vorjahren haben wir von dem Wahlrecht des § 341 b des Handelsgesetzbuches Gebrauch gemacht. Somit ist der überwiegende Teil unserer Aktien und Aktienfonds weiterhin dem Anlagevermögen zugeordnet. Trotz eines hohen Abschreibungsbedarfs

konnte das Kapitalanlageergebnis um 33,4% gesteigert werden.

Das sonstige Ergebnis des Geschäftsjahres ist mit dem Vorjahr nur bedingt vergleichbar 2002 waren erhebliche Erträge aus dem Verkauf der Zweigniederlassung Frankreich der ehemaligen Albingia sowie aus dem von uns an die AXA Corporate Solutions Assurance veräußerten Recht zur Vertragserneuerung mit nominierten Großkunden angefallen und hatten für einen positiven Saldo gesorgt.

Mit dem Steuerentlastungsgesetz wurde im Jahr 1999 die realitätsnähere Bewertung der Schaderveserven in der Steuerbilanz eingeführt. Dies führte zu einer erheblichen Abweichung zwischen Handels- und Steuerbilanz. In der Handelsbilanz war entsprechend eine Steuerrückstellung zu bilden. Aufgrund der Entwicklung der Schaderveserven in der Handelsbilanz hat sich dieser Bewertungsunterschied nun ausgeglichen, so dass sich für 2003 bei unserer Gesellschaft ein Steuerertrag von 126,0 Mio. Euro ergab.

Der Geschäftsverlauf 2003 zeigt im Vergleich zum Vorjahr folgendes Bild:

in Mio. Euro	2003	2002
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung	+100,3	-169,8
Veränderung der Schwankungsrückstellung	-316,5	-81,0
Kapitalanlageergebnis	+474,9	+356,0
Saldo der sonstigen und außerordentlichen Erträge und Aufwendungen	-112,7	+11,0*
Überschuss vor Steuern	+146,0	+116,2
Steuern	+126,0	-51,1
Jahresüberschuss	+272,0	+65,1

\* Beinhaltet mit einem Aufwand in Höhe von 7,9 Mio. Euro die Stilllegung der Betriebsstätte Lübeck

Unser Versicherungsgeschäft unterteilen wir in zwei Bereiche, das Privat- und Gewerbekundengeschäft einerseits sowie das Industrie- und Firmenkundengeschäft andererseits. In diesen beiden Geschäftsfeldern verlief die Entwicklung wie folgt:

## **Privat- und Gewerbekundengeschäft**

Das Privat- und Gewerbekundengeschäft ist weiterhin durch einen intensiven Preis- und Bedingungs Wettbewerb gekennzeichnet. Dieser machte sich 2003 vor allem in der größten Sparte dieses Geschäftsfelds, der Kraftfahrtversicherung, bemerkbar, auch wenn sich hier der Trend gegenüber den Vorjahren etwas verlangsamte. Direkt- und Niedrigpreisversicherer gewinnen seit Jahren Marktanteile. Wir sind dem mit unserer im Herbst 2002 begonnenen Strategie, über unsere Tochtergesellschaft AXA „die Alternative“ Versicherung AG auch das Niedrigpreissegment zu bedienen, erfolgreich begegnet. Die strategische Ausrichtung mit zwei unterschiedlichen Produktlinien wurde sowohl von unseren Kunden als auch unseren Vertriebspartnern sehr gut angenommen. Deshalb haben wir diese Produktphilosophie im Oktober 2003 auch auf den Gewerbekundenbereich übertragen.

In der Kraftfahrtversicherung setzten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere ertragsorientierte Politik konsequent fort. Durch moderate Beitragsanhebungen bei Bestandsverträgen und strikte Sanierung von unprofitablen Kundenverbindungen gelang es uns, die Schadenquote sowohl im Privatkunden- als auch im Gewerbekundengeschäft nachhaltig zu verbessern. Durch unsere optimierten Selektionskriterien zur Bestimmung des risikogerechten Beitrags im Neugeschäft rechnen wir mittelfristig mit einer Stabilisierung der Schadenquoten auf einem ertragreichen Niveau.

Auch in den Sach- und Haftpflichtversicherungszweigen konnten wir die Ertragslage unserer Gesellschaft im Berichtsjahr verbessern. Dem Prinzip der Kraftfahrtversicherung folgend haben wir hier ebenso die Angebotspalette für Privatkunden in zwei Produktlinien unterteilt, um die Kunden entsprechend ihren Bedürfnissen optimal bedienen zu können. Neben dem gleich

bleibend starken Preis- und Konditionenwettbewerb war aber vor allem die weiterhin schleppende Konjunktorentwicklung nicht ohne Auswirkung auf das Beitragsaufkommen unserer Gesellschaft. Zudem haben wir uns insbesondere in der gewerblichen Haftpflichtversicherung durch aktiv betriebene Sanierungsmaßnahmen von schlecht verlaufenden Verbindungen getrennt. Zusammen mit der konsequenten Umsetzung von Bestandspflegemaßnahmen in den Vorjahren – vor allem in der Berufshaftpflichtversicherung von Architekten und Ingenieuren – und unserer risikogerechten Zeichnungspolitik im Neugeschäft resultierte daraus im Berichtsjahr eine positive Schadenentwicklung. In der Sachversicherung hat die deutliche Ertragsverbesserung zudem ihre Ursache im Ausbleiben von großen Elementarschäden wie der Oder-Flut oder den Herbststürmen im Vorjahr.

Im Bereich der Unfallversicherung blieben die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Wachstum soll im Privatkundengeschäft durch neue Produkte wie zum Beispiel die 2002 erfolgreich eingeführte Unfall-Pflegerente sowie durch gezielte verkaufssteigernde Maßnahmen weiter ausgebaut werden. Analog zur Kraftfahrtversicherung sowie zu den Sach- und Haftpflichtversicherungszweigen des Privatkundengeschäfts haben wir auch in der Unfallversicherung eine zweite, über unsere Tochtergesellschaft AXA „die Alternative“ Versicherung AG angebotene Produktlinie eingeführt. Gleichzeitig haben wir unsere Sanierungsmaßnahmen im gewerblichen Geschäft konsequent fortgesetzt.

Insgesamt ging das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im direkten inländischen Privat- und Gewerbekundengeschäft von 1,71 Mrd. Euro auf 1,68 Mrd. Euro zurück. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung war jedoch erfreulich positiv.

## Industrie- und Firmenkundengeschäft

Nach den einschneidenden Ereignissen der beiden Vorjahre wie den weltweiten Terrorschäden, den enormen Naturkatastrophen und den Turbulenzen an den Finanzmärkten zeigten sich im Geschäftsjahr 2003 deutlich die nachhaltigen Veränderungen, mit denen sich die im Industrie- und Firmenkundengeschäft tätigen Schaden- und Unfallversicherer künftig konfrontiert sehen werden:

- Mehrere Wettbewerber haben sich aus dem Segment der Industrieversicherung verabschiedet.
- Die weltweite Rückversicherungskapazität hat sich deutlich verringert.
- Die eigenständige Ertragskraft der Versicherungstechnik ist gefordert. Dies gibt auch dem Kostenmanagement zwangsläufig eine andere Priorität.

Die AXA Versicherung AG hat mit ihrem eindeutigen Bekenntnis zum Industrie- und Firmenkundengeschäft ihre Position im Markt weiter gestärkt. Unsere Partner schätzen besonders unsere Fachkompetenz, unsere Fähigkeit, erforderliche Kapazitäten anzubieten, und unsere kundenorientierte Geschäftspolitik. Seit über zwei Jahren optimiert unsere Gesellschaft verstärkt ihre Produkte, Services sowie internen Prozesse und passt diese den Anforderungen des Marktes an.

Wir haben im Geschäftsjahr 2003 unsere Strategieziele im Industrie- und Firmenkundengeschäft

- Fortführung der strikten ertragsorientierten Zeichnungspolitik,
- Stabilisierung der Schadenquoten auf einem akzeptablen Niveau,
- weitere Senkung der Kostenquote,
- selektive Nutzung von Wachstumsgelegenheiten

konsequent umgesetzt und in allen Feldern erfreuliche Ergebnisse erzielt.

Insgesamt betrug das Brutto-Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im inländischen Industrie- und Firmenkundengeschäft im Berichtsjahr 754 Mio. Euro (2002: 769 Mio. Euro). Damit lag das Beitragsaufkommen trotz des Rückgangs, der sich aufgrund des nochmaligen Effekts aus der Veräußerung des Rechts zur Vertragserneuerung mit nominierten Großkunden an die AXA Corporate Solutions Assurance ergab, über unseren ursprünglichen Erwartungen. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis vor Schwankungsrückstellung verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr erneut.

# Lagebericht

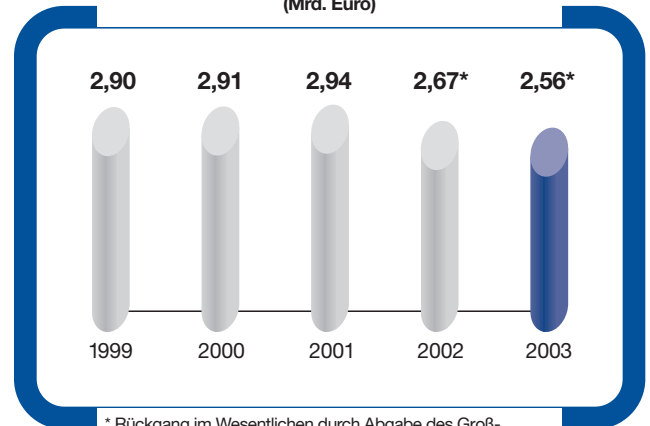
## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Beitragseinnahmen

Aufgrund mehrerer erwarteter Sonder- und Einmaleffekte ging das Beitragsvolumen unserer Gesellschaft im Berichtsjahr um 4,1% auf 2,6 Mrd. Euro zurück. Dabei wirkte sich insbesondere im direkten deutschen Geschäft nochmals die Anfang 2002 eingeleitete Abgabe des Geschäfts mit nominierten Großkunden an die AXA Corporate Solutions Assurance aus. Ohne diesen Einfluss nahmen die Beitragseinnahmen um 0,9% zu. Unsere ausländischen Zweigniederlassungen verzeichneten durch die geplante Einstellung des aktiven Geschäftsbetriebes in Irland und Belgien sowie Bestandsveräußerungen einen Beitragsrückgang von rund 90%. Außerdem verringerte sich das indirekte Geschäft durch den 2003 wirksam gewordenen Verkauf unserer österreichischen Tochtergesellschaft und den damit verbundenen Wegfall der Rückversicherungsübernahmen.

Die nachstehende Aufstellung gibt einen Überblick über die Beitragsentwicklung der einzelnen Versicherungszweige:

### BEITRAGSENTWICKLUNG (Mrd. Euro)



\* Rückgang im Wesentlichen durch Abgabe des Großkundengeschäfts an die AXA Corporate Solutions Assurance

in Mio. Euro

	2003	Veränderung %	Anteil %
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			
Unfallversicherung	227	-0,5	9,3
Haftpflichtversicherung	494	-0,5	20,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	510	-2,7	20,9
sonstige Kraftfahrtversicherungen	328	-2,5	13,4
Feuer- und Sachversicherungen	715	+0,7	29,3
davon Feuerversicherung	141	+8,3	5,7
davon verbundene Hausratversicherung	122	-2,4	5,0
davon verbundene Gebäudeversicherung	170	+0,3	7,0
davon sonstige Sachversicherungen	282	-1,2	11,6
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	107	-29,4	4,4
Kredit- und Kautions-Versicherung	1	-34,8	0,0
sonstige Versicherungen	61	-14,5	2,5
<b>direktes Versicherungsgeschäft insgesamt</b>	<b>2.443</b>	<b>-3,0</b>	<b>100,0</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	115	-21,6	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.558</b>	<b>-4,1</b>	

### Schadenverlauf

Unsere Geschäftspolitik, Risiken nur mit Aussicht auf Ertrag zu zeichnen und übermäßig risikoreiche Segmente zu sanieren, findet im Schadenverlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres deutlich ihren Ausdruck. Die Brutto-Schadenaufwendungen gingen um 16,0% auf 1,7 Mrd. Euro zurück. Positiv wirkten sich dabei auch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Groß-

schadenaufwendungen sowie günstige Wittereinflüsse aus. Bereinigt um die außergewöhnlich hohen Flut- und Sturmschäden im Vorjahr nahmen die Schadenaufwendungen um 7,0% ab. Die Brutto-Schadenquote verbesserte sich dementsprechend deutlich um 9,4 Prozentpunkte auf 64,4%. Eine analoge Entwicklung weist die Netto-Schadenquote auf, die von 73,7% im Vorjahr auf 65,9% zurückging.



### Kostenverlauf

Das bereits 2001 im gesamten AXA Konzern eingeleitete Kostensenkungsprogramm zeigte im Berichtsjahr auch bei unserer Gesellschaft erneut deutliche Erfolge. Die Kosten gingen um 7,4 % auf 733,7 Mio. Euro zurück. Dadurch verbesserte sich die Brutto-Kostenquote auf 28,4 % (2002: 29,5 %).

### Kapitalanlagebestand

Nach drei Jahren intensiver Abfahrt erreichten die Aktienmärkte im März 2003 einen neuen Tiefpunkt. Gut 15 Billionen Euro Kapital gingen den Anlegern weltweit in diesem Zeitraum verloren, den Wirtschaftswissenschaftler als das größte Aktienkursdebakel ansehen, noch vor der Grundbaisse von 1872 bis 1877 und der Weltwirtschaftskrise von 1927 bis 1931.

Seit dem Frühjahr 2003 befinden sich die Aktienmärkte wieder im Aufschwung. Historisch niedrige Bewertungen zogen im Jahresverlauf zunehmend wieder Käufer an. Ein sich aufhellendes konjunkturelles Umfeld trug zusätzlich zur Erholung bei. Der weltweit führende Aktienindex, der Dow Jones in New York, stieg im Verlauf des Jahres 2003 um 25,3% auf 10.454 Punkte. Die im Rahmen unserer Kapitalanlagepolitik besonders wichtigen europäischen Aktienindizes, gemessen am EuroStoxx 50, holten um 15,7% auf und beendeten das Jahr mit 2.761 Punkten.

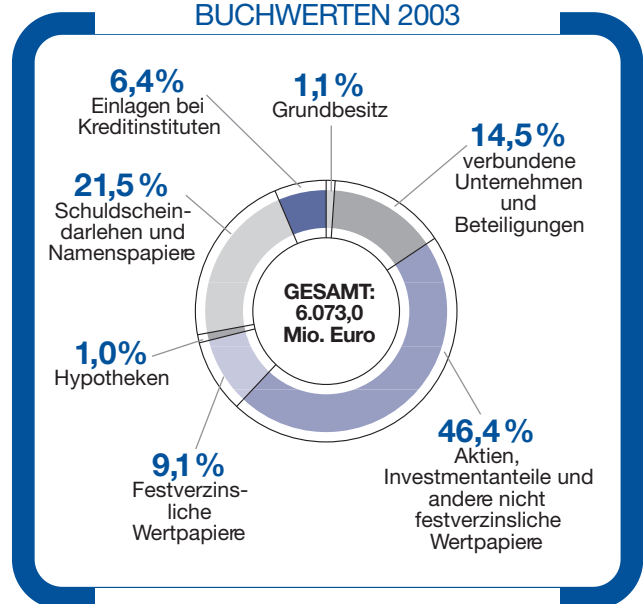
Besonders starken Schwankungen unterlag der Deutsche Aktienindex (DAX). Bildete er 2002 mit einem Rückgang von 43,9 % noch das Schlusslicht im internationalen Vergleich, erholte er sich im Börsenjahr 2003 mit einem Jahresgewinn von 37,1% überdurchschnittlich. Mit 3.965 Zählern verfehlte er am Jahresende 2003 nur knapp die Schwelle von 4.000 Punkten.

Der Rentenmarkt – und somit die Zinsen für festverzinsliche Wertpapiere – war ebenfalls von hoher Volatilität geprägt. So fielen die Zinsen für 10-jährige Bundesanleihen von 4,2% am Jahresanfang 2003 bis auf 3,5% zur Jahresmitte, um sich dann am Ende des Berichtsjahres bei 4,3% einzupendeln.

2003 war auch das Jahr des Euro. Die europäische Gemeinschaftswährung stieg im Jahresverlauf von 1,05 auf 1,26 Dollar gegenüber dem Tiefstand von 0,82 Dollar im Oktober 2000 hat der Euro damit um mehr als 50% gewonnen.

Der Bestand an Kapitalanlagen einschließlich Depotierungen erhöhte sich bei unserer Gesellschaft im Jahr 2003 um 121,1 Mio. Euro oder 2,0% auf 6,2 Mrd. Euro.

### KAPITALANLAGEN: ANTEILE NACH BUCHWERTEN 2003



### Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2003	2002
Grundbesitz	67,2	133,9
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	880,4	1.063,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.817,9	2.874,6
Festverzinsliche Wertpapiere	554,9	177,4
Hypotheken	61,8	67,6
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.303,8	1.599,2
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	385,9	35,5
<b>Summe</b>	<b>6.073,0</b>	<b>5.952,4</b>

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	2003	2002
Grundbesitz	124,3	263,8
verbundene Unternehmen und Beteiligungen	1.250,8	1.821,1
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.687,9	2.457,7
Festverzinsliche Wertpapiere	555,7	185,6
Hypotheken	65,8	72,5
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	1.389,4	1.692,4
Sonstige Kapitalanlagen	1,1	1,1
Einlagen bei Kreditinstituten	385,9	35,5
<b>Summe</b>	<b>6.460,9</b>	<b>6.529,7</b>

Innerhalb des gesamten Neuanlagevolumens von 1,4 Mrd. Euro (2002: 1,3 Mrd. Euro) bildeten mit 0,7 Mrd. Euro oder 50 % die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 3,5 Mrd. Euro oder 58 % der gesamten Kapitalanlagen.

Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Insgesamt sank – bedingt sowohl durch Bestandumschichtungen als auch durch vorgenommene Abschreibungen in diesem Bereich – die Aktienquote auf Buchwertbasis, die nur die reinen Aktien- und keine Rentenanteile berücksichtigt, von 23,2 % auf 21,3 %. Gemessen an den Marktwerten erhöhte sich diese Quote von 15,0 % auf 18,0 %. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert beliefen sich zum 31. Dezember 2003 auf 388 Mio. Euro. Das waren 6,4 % der Buchwerte. Aufgrund von Gewinnrealisierungen im Bereich verbundene Unternehmen sowie Immobilien sank der Wert des Gesamtportfolios im Geschäftsjahr 2003 um 189 Mio. Euro. Von den gesamten Bewertungsreserven entfielen 282 Mio. Euro (2002: 456 Mio. Euro) auf die Substanzwerte Aktien, Beteiligungen und Grundbesitz. Der auf Beteiligungen entfallende Teil in Höhe von 370 Mio. Euro ist hierbei nur eingeschränkt fungibel. Da die Rendite des Bestands an festverzinslichen Titeln über der Marktrendite zum Bewertungsstichtag lag, verfügten wir in dieser Position über Bewertungsreserven in Höhe von 87 Mio. Euro. Bei Realisierung dieser Bewertungsreserven unterliegen diese Bestände einem Wiederanlagerisiko. Teilweise setzten wir Wertsicherungskonzepte für unser Aktienportfolio ein.

## Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro

	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	40,3	102,4	-62,1
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen	88,0	218,5	-130,5
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	278,4	159,5	+118,9
Festverzinsliche Wertpapiere	544,0	164,8	+379,2
Hypotheken	0,5	6,3	-5,8
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	113,6	387,0	-273,4
Sonstige Kapitalanlagen	0,3	0,3	0,0
Einlagen bei Kreditinstituten	350,4	0,0	+350,4
<b>Summe</b>	<b>1.415,5</b>	<b>1.038,8</b>	<b>+376,7</b>

### Kapitalanlageergebnis

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge einschließlich Depotzinsen abzüglich aller Aufwendungen sowie vor Abzug des technischen Zinsertrags – erhöhte sich sowohl aufgrund eines höheren ordentlichen als auch eines höheren außerordentlichen Ergebnisses um 30,5 % auf 520,3 Mio. Euro. Hiervon entfielen auf das ordentliche Ergebnis abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen 387,5 Mio. Euro (2002: 334,9 Mio. Euro).

Das außerordentliche Ergebnis fiel mit 132,8 Mio. Euro deutlich höher aus als im Vorjahr (2002: 63,7 Mio. Euro). In diesem Ergebnis sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 402,3 Mio. Euro enthalten. Dabei wurden Gewinne vor allem erzielt mit 273,1 Mio. Euro aus dem Segment Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – dies betraf im Wesentlichen den Verkauf unserer Anteile an der General Re-CKAG Reinsurance and Investment S.à r.l. und der AXA Versicherung AG, Wien – sowie insbesondere aus dem Abgang von Immobilien mit 105,5 Mio. Euro.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 35,7 Mio. Euro gegenüber, die zu einem großen Teil auf verbundene Unternehmen und Beteiligungen sowie Renten entfielen. Außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von insgesamt 242,8 Mio. Euro vorgenommen, von denen 172,4 Mio. Euro auf Aktien und Aktienfonds entfielen. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen betragen 9,0 Mio. Euro.

Die Nettorendite der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft – betrug 8,6 % (2002: 6,4 %).

Im Geschäftsjahr 2003 haben wir durch Abschreibungen und Bestandsbereinigungen rund 54 % der stillen Lasten auf Aktien und Aktienfonds abgebaut. Zum Stichtag 31. Dezember 2003 betragen die verbleibenden stillen Lasten auf Aktien und Aktienfonds noch 145,7 Mio. Euro. Wir streben an, diese im Geschäftsjahr 2004 weiter zu reduzieren. Des Weiteren führte die Zinsentwicklung zu stillen Lasten bei den weiterhin dem Anlagevermögen gemäß § 341 b HGB zugeordneten Renten und Rentenfonds in Höhe von 25,1 Mio. Euro. Dem gegenüber stehen Bewertungsreserven in den übrigen Kapitalanlagen in Höhe von 558,7 Mio. Euro.

### Jahresüberschuss

Für das Geschäftsjahr 2003 betrug der Jahresüberschuss 272,0 Mio. Euro (2002: 65,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung eines Gewinnvortrages von 0,4 Mio. Euro ergab sich ein Bilanzgewinn von 272,4 Mio. Euro.

### Eigenkapitalausstattung

Unsere Eigenkapitalausstattung belief sich am 31. Dezember 2003 auf 115 Mrd. Euro.

### Eigenkapital

in Mio. Euro	2003	2002
Gezeichnetes Kapital	134,2	134,2
Kapitalrücklage	745,0	745,0
Bilanzgewinn	272,4	65,5
Eigenkapital	1.151,6	944,8

Das Verhältnis des Eigenkapitals zu den gebuchten Netto-Beiträgen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 48,6 % (2002: 42,0%).

### Geschäftsgebiet und betriebene Versicherungsweige

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag im Berichtsjahr unverändert auf dem deutschen Markt mit einem Versicherungsangebot, das alle wesentlichen Zweige der Schaden- und Unfallversicherung umfasst. Unsere ausländischen Zweigniederlassungen befanden sich alle in der Abwicklung (siehe Kapitel „Auslandsaktivitäten“). In der Anlage zum Lagebericht werden unser Geschäftsgebiet und die Versicherungsweige im Einzelnen aufgeführt.

# Geschäftsverlauf in den wichtigsten Zweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts

## **Unfallversicherung**

Bei einem mit 227,4 Mio. Euro (-0,5 %) nahezu gleich bleibenden Beitragsvolumen erhöhte sich die Schadenquote dieses Versicherungszweigs von 40,9 % im Vorjahr auf 65,6 %. Die Ursache hierfür waren in erster Linie vergleichsweise hohe Abwicklungsergebnisse des Vorjahres. Aufgrund der gestiegenen Brutto-Schadenaufwendungen verschlechterte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -0,3 Mio. Euro (2002: +49,2 Mio. Euro). Die Anteilsätze für die Überschussbeteiligung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr werden auf den Seiten 39 bis 41 dieses Berichts genannt und erläutert.

## **Haftpflichtversicherung**

In der Haftpflichtversicherung gingen die Beitragseinnahmen leicht von 496,9 Mio. Euro auf 494,2 Mio. Euro zurück. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die konjunkturelle Lage mit steigenden Insolvenzzahlen und sinkenden Umsätzen seitens der versicherten Unternehmen. Sehr positiv war dagegen der Schadenverlauf. Aufgrund unserer fortgeführten ertragsorientierten Zeichnungspolitik, der Sanierungsmaßnahmen und des Ausbleibens von Großschäden gingen die Schadenaufwendungen von 398,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 315,2 Mio. Euro zurück. Daraus ergab sich vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein verbessertes versicherungstechnisches Ergebnis von +23,4 Mio. Euro (2002: -81,0 Mio. Euro). Auch nach der gesetzlich vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis von -81,3 Mio. Euro im Vorjahr auf -44,8 Mio. Euro.

## **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Der erwartete Beitragsrückgang von 2,7 % auf 510,2 Mio. Euro aufgrund der marktweiten Preissensibilität der Kunden wurde durch einen sehr positiven Schadenverlauf kompensiert. Unsere strenge Sanierungspolitik der vergangenen Jahre zeigte auch im Geschäftsjahr 2003 erneut Wirkung. Ein um 23,0 % geringerer Schadenaufwand führte zu einem erfreulichen versicherungstechnischen Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von +75,8 Mio. Euro (2002: -26,0 Mio. Euro). Aufgrund des positiven Schadenverlaufs mussten wir der Schwankungsrückstellung 123,6 Mio. Euro zuführen, wodurch sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von -47,8 Mio. Euro (2002: -26,0 Mio. Euro) ergab.

## **Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

In den sonstigen Zweigen der Kraftfahrtversicherung – das sind die Vollkasko- und Teilkaskoversicherung – nahmen die Beiträge wegen des rückläufigen Neuwagenabsatzes und unserer Sanierungsmaßnahmen auf 328,3 Mio. Euro (2002: 336,8 Mio. Euro) ab. Die Brutto-Schadenquote stieg im gleichen Zeitraum auf 74,9 % (2002: 62,9 %) und hat sich somit gegenüber dem außergewöhnlich guten Vorjahr wieder auf normalem Niveau eingefunden. Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf +9,0 Mio. Euro (2002: +42,4 Mio. Euro). Nach der vorgeschriebenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis auf +6,9 Mio. Euro (2002: +5,1 Mio. Euro).

## **Feuerversicherung**

Das merkliche Beitragswachstum von 8,3% auf 140,3 Mio. Euro und ein deutlicher Rückgang des Schadenaufwands um 5,8 Prozentpunkte gegenüber dem großschädenbelasteten Vorjahr führten zu einem erfreulichen versicherungstechnischen Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von +9,8 Mio. Euro (2002: -0,4 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung blieb das versicherungstechnische Netto-Ergebnis mit -18,5 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

## **Verbundene Hausratversicherung**

Wie bereits in den Vorjahren wirkte sich die anhaltend ungünstige finanzielle Situation vieler Privathaushalte in einem Rückgang der Beitragseinnahmen auf 122,0 Mio. Euro (2002: 125,0 Mio. Euro) aus. Eine aufgrund der günstigen Witterungseinflüsse um 3,2 Prozentpunkte verbesserte Brutto-Schadenquote von 51,8% führte dennoch zu einem guten versicherungstechnischen Netto-Ergebnis von +8,7 Mio. Euro (2002: +2,1 Mio. Euro).

## **Verbundene Gebäudeversicherung**

In der verbundenen Gebäudeversicherung nahm das Beitragsvolumen leicht auf 170,2 Mio. Euro (2002: 169,8 Mio. Euro) zu. Unsere Sanierungsmaßnahmen, günstige Witterungsbedingungen und das Ausbleiben von Großschäden hatten einen positiven Einfluss auf die Brutto-Schadenquote, die sich um 46,7 Prozentpunkte auf 67,8% verbesserte. Der positive Schadenverlauf hatte eine notwendige Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4,1 Mio. Euro zur Folge. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis verbesserte sich auf -17,3 Mio. Euro (2002: -32,1 Mio. Euro).

### **Sonstige Sachversicherungen**

Die Sonstigen Sachversicherungen beinhalten die Zweige Einbruchdiebstahl, Leitungswasser, Sturm- und Glasversicherung sowie die Technischen Versicherungen. Unsere Politik, Verträge nur zu risikogerechten Beiträgen zu zeichnen, die anhaltend ungünstige Konjunktorentwicklung und die nochmalige Auswirkung der Übertragung des Rechts zur Vertragsverlängerung mit nominierten Großkunden auf die AXA Corporate Solutions Assurance ließen die Beiträge um 1,2 % auf 282,3 Mio. Euro zurückgehen. Durch die konsequente Umsetzung unserer Bestandspflegemaßnahmen und das Ausbleiben von elementaren Großschäden verbesserte sich die Brutto-Schadenquote von 64,3 % auf 54,2 %. Dies führte zu einem erheblich gestiegenen versicherungstechnischen Netto-Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von +19,5 Mio. Euro (2002: +9,5 Mio. Euro). Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich ein versicherungstechnisches Netto-Ergebnis von -13,4 Mio. Euro (2002: +7,7 Mio. Euro).

### **Transport- und Luftfahrtversicherung**

In diesem Versicherungszweig war das Geschäftsjahr erneut durch das an die AXA Corporate Solutions Assurance abgegebene Recht zur Vertragserneuerung mit nominierten Großkunden geprägt. Der Beitragsrückgang von 29,4 % auf 106,5 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus diesem Sondereffekt. Sanierungsbedingte Vertragsbeendigungen konnten dagegen durch Neu- und Mehrgeschäft kompensiert werden. Die Bestandsverbesserungsmaßnahmen zeigten ihre Wirkung deutlich in den um 28,8 % rückläufigen Schadenaufwendungen, spiegeln sich wegen des gleichzeitigen Beitragsrückgangs jedoch nicht in gleichem Maße in der Brutto-Schadenquote von 39,2 % (2002: 38,8 %) wider. Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis betrug nach der erforderlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung -15,8 Mio. Euro (2002: -36,2 Mio. Euro).

### **Sonstige Versicherungen**

In diesem Sektor werden im Wesentlichen die Betriebsunterbrechungs- und die Vertrauensschadenversicherung geführt. Das Beitragsvolumen nahm im Berichtsjahr um 14,5 % auf 60,4 Mio. Euro ab. Der günstige Schadenverlauf mit einem Rückgang der Aufwendungen um 105,3 % führte zu einem versicherungstechnischen Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von 32,6 Mio. Euro (2002: -14,9 Mio. Euro). Trotz der erforderlichen Zuführung zur Schwankungsrückstellung verbesserte sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis von -29,0 Mio. Euro im Vorjahr auf -13,6 Mio. Euro.

## **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Das von verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft und das gesamte fakultative Geschäft werden von uns zeitgleich gebucht, während das von nicht verbundenen Unternehmen übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft mit einem Jahr Verzögerung in unseren Jahresabschluss einfließt.

Die gebuchten Brutto-Beiträge verringerten sich im Berichtsjahr von 146,8 Mio. Euro auf 115,1 Mio. Euro. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wegfall der Vertragsrückversicherungsübernahmen von unserer ehemaligen österreichischen Tochtergesellschaft sowie auf eine Umstellung des Buchungsverfahrens für fakultative Übernahmen zurückzuführen.

Trotz des Rückgangs der Beiträge und der Rückversicherungs- und Vertragsübernahmen ehemaliger Tochtergesellschaften konnten wir eine Verbesserung des versicherungstechnischen Ergebnisses vor Veränderung der Schwankungsrückstellung von -53,2 Mio. Euro (2002: -89,9 Mio. Euro) erreichen. Nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 7,0 Mio. Euro belief sich das versicherungstechnische Netto-Ergebnis unseres in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts auf -60,2 Mio. Euro (2002: -91,2 Mio. Euro).

## **Auslandsaktivitäten**

Im Geschäftsjahr 2003 verfügte unsere Gesellschaft über fünf Zweigniederlassungen, die sich alle in Abwicklung befinden. Positive Ergebnisse durch die Abwicklung von Schadenreserven erzielten die Zweigniederlassungen Frankreich und Luxemburg. In Belgien und den Niederlanden konnten gute Kapitalanlageergebnisse den versicherungstechnischen Verlust ausgleichen, so dass ebenfalls ein positives Ergebnis verblieb. Die seit dem vergangenen Jahr in Abwicklung befindliche Zweigniederlassung Irland hat wegen Nachreservierungsbedarf mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund des 1998 in Kraft getretenen Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind insbesondere Aktiengesellschaften nach § 91 Absatz 2 des Aktiengesetzes dazu verpflichtet, „ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden.“ Entsprechend

dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard zur Risiko-berichterstattung von Versicherungsunternehmen stellt sich unsere Risikosituation wie folgt dar:

### Versicherungstechnische Risiken

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen zehn Jahren wie folgt entwickelt:

	Schadenquote Geschäftsjahr in % der verdienten Beiträge	Abwicklungsergebnis in % der Rückstellung am 1. Januar
1994	75,8	4,7
1995	75,5	7,0
1996	77,4	7,7
1997	80,1	7,4
1998	84,1	9,1
1999	90,2	10,9
2000	89,9	4,8
2001	89,8	3,1
2002	86,0	7,9
<b>2003</b>	<b>74,4</b>	<b>6,0</b>

Die weitere Verbesserung der Schadenquote resultiert im Privatkundengeschäft vor allem aus den Risikoselektionsmaßnahmen in der Kraftfahrtversicherung sowie geringeren Elementarschäden in den Sachversicherungszweigen. Im Industrie- und Firmenkundengeschäft verbesserte sich die Schadenquote durch Sanierungsmaßnahmen, aber auch aufgrund einer rückläufigen Großschadenbelastung.

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Der Forderungsbestand gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern betrug zum Bilanzstichtag 220 Mio. Euro. Davon entfielen 51 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind, wovon sich wiederum 36 Mio. Euro im Agenturinkasso befanden. In diesem Inkassobereich ist es speziell im Industrikundengeschäft üblich, mit Verzögerung zu zahlen. Der Bestand der alten Forderungen konnte im Jahr 2003 noch einmal erheblich reduziert werden. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 14 Mio. Euro vermindert.

Der Rückversicherer für unsere wichtigsten obligatorischen Rückversicherungsverträge ist die französische Gruppengesellschaft AXA Cessions, die jedoch diese Beiträge wiederum

größtenteils in den internationalen Rückversicherungsmarkt retrozediert. Hierbei übernimmt AXA Cessions gegenüber der AXA Versicherung AG das Delcredere-Risiko für den „Ausfall“ von Retrozessionären. Sowohl bei der über unsere französische Gruppengesellschaft AXA Cessions retrozedierten Vertragsrückversicherung als auch bei der Rückversicherung von uns abgegebenen fakultativen Rückversicherung werden mit erstklassigen Rückversicherern zusammengearbeitet. Grundlage hierfür ist eine von AXA Cessions überprüfte Security-Liste.

### Risiken aus Kapitalanlagen

Nach einem neuen Tiefpunkt im Frühjahr 2003 gewannen die Aktienmärkte im weiteren Jahresverlauf durch ein sich aufhellendes konjunkturelles Umfeld und ein zunehmendes Kaufinteresse aufgrund historisch niedriger Kurse wieder an Auftrieb. Gleichzeitig zeigten sich die Rentenmärkte im abgelaufenen Geschäftsjahr stark volatil, schlossen aber zum Jahresende etwa auf Vorjahresniveau.

Der Euro stieg im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar auf seinen höchsten Stand seit Einführung und verbesserte sich bis zum Jahresultimo um rund 20 %. Vor allem die positive Entwicklung an den Aktienmärkten, aber auch der vorgenommene Abbau stiller Lasten beeinflussten unser nicht realisiertes Ergebnis im Bereich Aktien und Aktienfonds, das im Vergleich zum Vorjahr um 287 Mio. Euro höher ausfiel. Insgesamt beträgt unser nicht realisiertes Ergebnis +388 Mio. Euro.

Unsere im Vorjahr verfolgte Strategie zur Vermeidung von Abschreibungen wurde nach Klärung der steuerlichen Fragen insofern nicht mehr weiterverfolgt. Wir streben an, die noch vorhandenen stillen Lasten im kommenden Geschäftsjahr weiter zu reduzieren.

Die einzelnen Risiken sind wie folgt definiert:

**Marktrisiken:** Die Finanzmärkte bestimmen mittel- oder unmittelbar die Preise von Kapitalanlagen. Um ein mögliches Risikoszenario zu ermitteln, wird ein Preisverfall von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen simuliert. An dieser Stelle werden die Risiken und Chancen gleichermaßen – ohne das bestehende Wertsicherungskonzept – dargestellt, um die Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen zu verdeutlichen. Dabei werden die Wirkungen von Aktienmarkt-, Rendite- (des Anleihemarktes) und Währungsschwankungen betrachtet. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende 2003 bei 3.965 Punkten, der Zinssatz für 10-jährige Bundesanleihen bei 4,3 % und der Euro bei 1,26 US-Dollar. Das zum Jahresende 2003 nicht realisierte Ergebnis von 388 Mio. Euro würde sich um die nachstehend angegebenen Werte verändern, wenn sich die Preise von Aktien, Renten und Währungen im dort angeführten Ausmaß nach oben oder unten bewegen.

Aktienmarktveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 35 %	+519 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+297 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+148 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-148 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-297 Mio. Euro
Sinken um 35 %	-519 Mio. Euro

Im Jahr 2003 wurde ein weitreichendes Wertsicherungskonzept auf einen Teil des Aktienrisikos implementiert. Dies hat zur Folge, dass die zuvor beschriebenen Risiken per Jahresende

2003 ökonomisch gemildert werden, jedoch wird in einigen Szenarios an der positiven Marktentwicklung nicht im vollen Umfang partizipiert.

Renditeveränderung des Rentenmarkts	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 200 Basispunkte	-285 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-143 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+143 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+285 Mio. Euro

Währungskursveränderung	Veränderung des Marktwerts der Kapitalanlagen
Anstieg um 10 %	+125 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+59 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-49 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-93 Mio. Euro

Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen vornehmen. Diese beinhalten unter anderem mögliche Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungskonzepten, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

**Bonitätsrisiken:** Das Bonitätsrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners bzw. Emittenten. Die Einstufung der Bonität erfolgt entweder mit Hilfe von externen Agenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft. Auch für die Vergabe von Krediten gelten strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Kreditrisiken werden breit gestreut; das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick der ausstehenden Zahlungen.

**Liquiditätsrisiken:** Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme entgegengewirkt. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf Fungibilität der einzelnen Anlage geachtet, damit wir den Verpflichtungen nachkommen können, die wir unseren Versicherungskunden gegenüber eingegangen sind.

Alle beschriebenen Risikoarten stellen einen integralen Bestandteil des Risikomanagements dar. Der Kapitalanlageausschuss schlägt die Kapitalanlagestrategie vor. Der Vorstand entscheidet hierüber. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie (Investment Guidelines) für alle Kapitalanlagen. Um die Auswirkungen alternativer Szenarien erkennen zu können, werden Sensitivitäts- und Risikoanalysen auf der Basis von Wahrscheinlichkeitsrechnungen durchgeführt. Mit Hilfe

der Aktiv-Passiv-Steuerung wird die Interaktion zwischen der Mittelherkunft und Mittelverwendung berücksichtigt und abgestimmt. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Steuerung werden genau eingehalten.

### **Operationale Risiken**

Die wesentlichen Prozessrisiken und die Sicherheit der internen Kontrollsysteme werden regelmäßig von unserer Konzernrevision gemeinsam mit den verantwortlichen Linienmanagern identifiziert und bewertet. Die sich hierausgebenden Kennzahlen sind eine wesentliche Grundlage für die mehrjährige risikoorientierte Prüfungsplanung der Konzernrevision. Die Koordination unserer umfangreichen Projektportfolios erfolgt durch das Konzern-Projektmanagement, das sich auf ein umfassendes Berichtswesen mit unterschiedlichen Elementen stützt.

### **Sonstige Risiken**

Gegen unsere Gesellschaft und andere namhafte Industrieversicherer wurde im Jahr 2002 ein Verfahren durch das Bundeskartellamt eingeleitet. Den betroffenen Unternehmen werden unzulässige Absprachen vorgeworfen. Hiergegen haben wir uns – bislang unbeantwortet – umfangreich verteidigt. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Bundeskartellamt Geldbußen gegen die betroffenen Unternehmen verhängen wird, wenngleich unklar ist, wie sich diese Beträge geben werden. Wir haben diesem Risiko durch Bildung einer angemessenen Rückstellung in unserem Jahresabschluss Rechnung getragen.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der AXA Versicherung AG gefährden könnten. Die vorhandenen Eigenmittel von 871 Mio. Euro übersteigen die zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen notwendigen Eigenmittel um 426 Mio. Euro oder 96%. Ein möglicherweise auszuweisender Fehlbetrag würde von der AXA Konzern AG im Rahmen des Beherrschungsvertrags ausgeglichen.



# Lagebericht

## Sonstige Angaben

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden schon seit Jahren von Dienstleistungsgesellschaften des deutschen AXA Konzerns und der AXA Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen haben wir die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft im Rahmen von Dienstleistungsverträgen auf folgende Gesellschaften übertragen:

- die Betriebs- und Schadenbereiche der Hauptverwaltung und der Zweigniederlassungen, die Bereiche Vertriebssteuerung, Rechnungswesen, Controlling, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Personalwirtschaft und -entwicklung, die Rückversicherung, Recht und Steuern auf die AXA Service AG, Köln;
- die Funktionen aus dem Bereich Vermögensanlage und -verwaltung für Kapitalanlagen zum überwiegenden Teil über die AXA Konzern AG auf die AXA Asset Managers Deutschland GmbH und die AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln, sowie die Immobilienverwaltung über die AXA Konzern AG auf die AXA Real Estate Managers Deutschland GmbH, Köln;
- die Bereiche Konzernkommunikation, Marketing und Revision auf die AXA Konzern AG, Köln;
- den Betrieb des Rechenzentrums sowie Informationsdienstleistungen über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Technology Services Germany GmbH, Köln;
- den spartenübergreifenden, telefonischen 24-Stunden-Kundenservice über die AXA Service AG, Köln, auf die AXA Customer Care Center GmbH, Köln;
- die Entwicklung, Konzeption, Realisierung und Produktion von Internet- und internetbasierten Dienstleistungen im ersten Halbjahr 2003 auf die AXA eSolutions GmbH, Köln, sowie ab Juli 2003 auf die AXA Service AG, die diesen Geschäftsbereich im Wege eines Betriebsübergangs übernommen hat.

Zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG besteht ein Beherrschungsvertrag.

### **Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen**

Über unsere selbständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Lebensversicherung AG verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungs- und Bausparverträge sowie Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften:

AXA Krankenversicherung AG, Köln  
AXA „die Alternative“ Versicherung AG, Köln  
AXA Art Versicherung AG, Köln  
AXA Bank AG, Köln  
AXA Bausparkasse AG, Dortmund  
AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln  
Deutsche Ärzte-Versicherung Allgemeine Versicherungs-AG, Köln  
Deutsche Ärzte-Finanz Finanzberatungs- und Vermittlungs-AG „Deutsche Ärzte Finanz“, Köln  
Pro bAV Pensionskasse AG, Köln  
Roland Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Köln

### **Verbands- und Vereinszugehörigkeit**

Unsere Gesellschaft gehört folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin  
Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München  
Der Versicherungsombudsmann e.V., Berlin  
Wiesbadener Vereinigung, Bonn  
Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg  
Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg  
Verein Hanseatischer Transportversicherer e.V., Hamburg-Bremen  
Pensions-Sicherungs-Verein WaG, Köln.

# Lagebericht

## Ausblick auf das Geschäftsjahr 2004

Nach Schätzung des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft wird das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2004 mit voraussichtlich 2 % unter der Wachstumsrate des Vorjahres (3,1 %) liegen. Wesentliche Ursachen hierfür sind die schwache Konsum- und Investitionsneigung sowie der unverändert anhaltende Preiswettbewerb.

In der Kraftfahrtversicherung dürfte sich die wahrscheinlich weiterhin lahrende Autokonjunktur branchenweit dämpfend auswirken. Für 2004 erwarten wir keine durchgreifende Erholung. Auch in den übrigen Privatkundensparten führt das anhaltend negative wirtschaftliche Gesamtklima verbunden mit einer bereits erreichten hohen Durchdringung dieser Produkte bei den privaten Haushalten zu einem allenfalls geringen Beitragsanstieg. Der im Vergleich zu den Vorjahren günstige Schadenverlauf, der sich erfahrungsgemäß stets mit einer Verzögerung auf die Beiträge auswirkt, lässt auch von dieser Seite keinen Anpassungsdruck nach oben erwarten.

Im Industriekundengeschäft ist – nach den deutlicheren Preiserhöhungen und Risikoausschlüssen der Vergangenheit – wieder von moderaten Beitragsanpassungen auszugehen. Diese Zweige profitieren gleichfalls vom insgesamt günstigen Schadenverlauf des vergangenen Jahres. Dagegen ist im Gewerbekundengeschäft die Marktsituation nach wie vor sehr angespannt; der erforderliche Turnaround steht im Markt noch aus.

Insgesamt gehen wir für 2004 davon aus, dass die Beitragseinnahmen der AXA Versicherung AG auf dem Vorjahresniveau gehalten werden können. Dabei erwarten wir im Privatkundengeschäft aufgrund der beschriebenen schwierigen Rahmenbedingungen stagnierende Beitragseinnahmen. Im Industrie- und Firmenkundengeschäft sehen wir ein Wachstum an. Wesentlicher Grund hierfür sind die weitere Fortsetzung unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik und der Rückzug einiger Wettbewerber aus diesem Markt.

Wir werden im Geschäftsjahr 2004 nicht nur unsere ertragsorientierte Zeichnungspolitik unverändert fortsetzen, sondern auch unsere Kostenoptimierungsmaßnahmen weiterführen. Daneben erwarten wir eine weitere Erholung der Kapitalmärkte. Insgesamt rechnen wir mit einem Jahresüberschuss vor Steuern, der über dem Vorjahreswert liegt.

Köln, den 15. März 2004

Der Vorstand

# Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2003 beträgt 272.032.041,07 Euro. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 358.293,26 Euro ergibt sich ein Bilanzgewinn von 272.390.334,33 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, diesen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	Euro
Ausschüttung einer Dividende von	
– 0,87 Euro je Stammaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 4,31 Euro	240.423.225,00
– 0,93 Euro je Vorzugsaktie (Stückaktie) zuzüglich eines Bonus von 4,31 Euro	31.933.870,00
Gewinnvortrag	33.239,33
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>272.390.334,33</b>

Gemäß Schreiben der AXA Konzern AG vom 1. März 2000 (Anlage 3 des Verschmelzungsberichts vom 15. März 2000) wird den außen stehenden Aktionären der AXA Versicherung AG eine Dividende von 4,14 Euro je Stammaktie der AXA Versicherung AG und von 4,20 Euro je Vorzugsaktie der AXA Versicherung AG garantiert. Der Vorschlag für die Dividendenausschüttung liegt über diesen den außen stehenden Aktionären garantierten Dividenden.

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2003 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes über die allgemeine Geschäftsentwicklung sowie über grundlegende Angelegenheiten und die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrats beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an.

Im Aufsichtsrat trat eine Veränderung ein. Herr Manfred Remmel ist zum 31. Dezember 2003 nach mehr als dreijähriger Tätigkeit aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankte ihm für sein Engagement und seinen Rat. Seine Nachfolge trat zum 1. Januar 2004 Herr Friedrich Merz an. Im Vorstand der Gesellschaft traten keine Veränderungen ein.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Partnern der Außendienste und den Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die die Verwaltungsaufgaben für unsere Gesellschaft wahrgenommen haben, seinen Dank aus.

Köln, den 31. März 2004

Für den Aufsichtsrat

Kleyboldt  
Vorsitzender

# Jahresabschluss

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2003</b>	<b>22</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003</b>	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	<b>28</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28
Angaben zur Bilanz	32
Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr	39
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	44
Sonstige Angaben	50

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2003

in Tsd. Euro

AKTIVA			2003	2002
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige			8.606	2.454
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			67.233	133.937
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	288.643			354.971
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	330.109			365.133
3. Beteiligungen	255.982			336.599
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>5.682</u>	880.416		<u>6.364</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.817.835			2.874.622
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	554.911			177.411
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	61.767			67.588
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	837.204			926.554
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	462.835			668.756
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.103			1.072
d) übrige Ausleihungen	<u>3.738</u>	1.304.880		<u>3.844</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>385.920</u>	5.125.313		<u>35.548</u>
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 91.505 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.718 Tsd. Euro)			<u>118.388</u>	<u>117.808</u>
			6.191.350	6.070.207
<b>C. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	48.985			49.734
2. Versicherungsvermittler	<u>157.790</u>	206.775		<u>203.215</u>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 71.882 Tsd. Euro (Vorjahr: 68.139 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 255 Tsd. Euro (Vorjahr: 188 Tsd. Euro)			157.539	187.532
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 170.636 Tsd. Euro (Vorjahr: 99.964 Tsd. Euro) davon an Beteiligungsunternehmen: 5.052 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.653 Tsd. Euro)			<u>421.445</u>	<u>356.578</u>
			785.759	797.059
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte			1.004	1.976
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			87.778	140.362
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>85.605</u>	<u>81.602</u>
			174.387	223.940
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			55.456	64.148
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>3.072</u>	<u>1.417</u>
			58.528	65.565
			<b>7.218.630</b>	<b>7.159.225</b>

in Tsd. Euro

<b>PASSIVA</b>	<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	134.235	134.235
II. Kapitalrücklage	744.954	744.954
III. Gewinnrücklagen gesetzliche Rücklage	44	44
IV. Bilanzgewinn	<u>272.390</u>	<u>65.540</u>
	1.151.623	944.773
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	0	198.003
<b>C. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	11.983	11.983
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	319.454	344.346
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>4.365</u>	<u>17.962</u>
	315.089	326.384
II. Deckungsrückstellung		
1. Bruttobetrag	593.652	576.052
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>23.917</u>	<u>25.704</u>
	569.735	550.348
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	4.196.742	4.497.365
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>836.856</u>	<u>1.057.973</u>
	3.359.886	3.439.392
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	56.752	57.506
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	56.752	57.506
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	778.871	462.420
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	16.731	28.659
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0</u>	<u>0</u>
	16.731	28.659
	5.097.064	4.864.709
<b>E. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	263.178	271.368
II. Steuerrückstellungen davon für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs.1 HGB: 3.137 Tsd. Euro	127.566	174.514
III. Sonstige Rückstellungen	<u>191.467</u>	<u>96.321</u>
	582.211	542.203
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>	52.346	54.105

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	79.723	45.384
2. Versicherungsvermittlern	<u>24.802</u>	<u>46.495</u>
	104.525	91.879
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	58.293	79.086
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
6.775 Tsd. Euro (Vorjahr: 22.041 Tsd. Euro)		
davon gegenüber Beteiligungsunternehmen:		
1.238 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.187 Tsd. Euro)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>159.773</u>	<u>370.579</u>
davon aus Steuern:		
18.561 Tsd. Euro (Vorjahr: 19.721 Tsd. Euro)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
239 Tsd. Euro (Vorjahr: 0 Tsd. Euro)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
83.831 Tsd. Euro (Vorjahr: 168.715 Tsd. Euro)		
	322.591	541.544
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	812	1.905
	<b>7.218.630</b>	<b>7.159.225</b>

#### Unfallversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.II. bzw. D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 3. November 1995 bzw. am 21. März 2002 genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

#### Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten D.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341 f und 341 g HGB berechnet worden ist.

Köln, den 8. März 2004

Der Verantwortliche Aktuar: Norbert Roosen

Köln, den 15. März 2004

Der Vorstand





# Jahresabschluss

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

in Tsd. Euro

### VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

#### I. Versicherungstechnische Rechnung

	2003		2002	
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			2.666.542	
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.557.980			
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>183.757</u>	2.374.223	<u>416.236</u>	2.250.306
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*)	24.843		17.236	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*)	<u>13.597</u>	<u>11.246</u>	<u>6.700</u>	<u>10.536</u>
		2.385.469		2.260.842
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		44.102		41.072
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		4.255		2.958
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.919.698		2.101.620	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>308.889</u>	1.610.809	<u>373.932</u>	1.727.688
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	<u>-255.680</u>		<u>-121.074</u>	<u>-60.878</u>
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-217.794</u>	<u>-37.886</u>	<u>-60.196</u>	<u>-60.878</u>
		1.572.923		1.666.810
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen*)				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-19.404		-18.072
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>11.610</u>		<u>-3.944</u>
		-7.794		-22.016
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		23.790		23.488
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		733.725		791.930
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>20.574</u>		<u>44.991</u>
		713.151		746.939
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<u>15.870</u>		<u>15.392</u>
9. Zwischensumme		100.298		-169.773
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*)		-316.451		-81.026
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		<b>-216.153</b>		<b>-250.799</b>

\*) - = Erhöhung

in Tsd. Euro

<b>NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>		<b>2003</b>	<b>2002</b>
<b>Übertrag:</b>		<b>-216.153</b>	<b>-250.799</b>
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	183.788		52.444
davon aus verbundenen Unternehmen:			
171.929 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.439 Tsd. Euro)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon aus verbundenen Unternehmen:			
15.477 Tsd. Euro (Vorjahr: 14.651 Tsd. Euro)			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.844		27.465
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>211.993</u>		<u>282.388</u>
	232.837		
c) Erträge aus Zuschreibungen	9.047		829
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	402.255		133.439
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	<u>0</u>		<u>1.070</u>
	827.927		497.635
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	26.635		24.159
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	245.249		45.869
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>35.751</u>		<u>29.017</u>
	307.635		99.045
	<u>520.292</u>		<u>398.590</u>
3. Technischer Zinsertrag	<u>-45.404</u>	474.888	<u>-42.521</u>
			356.069
4. Sonstige Erträge	121.816		177.037
5. Sonstige Aufwendungen	<u>234.529</u>		<u>158.131</u>
		-112.713	18.906
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		146.022	124.176
7. Außerordentliche Erträge	0		0
8. Außerordentliche Aufwendungen	<u>0</u>		<u>7.900</u>
<b>9. Außerordentliches Ergebnis</b>		0	-7.900
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-127.577		50.544
11. Sonstige Steuern	<u>1.567</u>		<u>623</u>
		-126.010	51.167
<b>12. Jahresüberschuss</b>		272.032	65.109
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		358	431
<b>14. Bilanzgewinn</b>		<b>272.390</b>	<b>65.540</b>

# Jahresabschluss/Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestanden ausschließlich aus EDV-Software. Die Bewertung erfolgte mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten vermindert um Abschreibungen. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt sind.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** aktivieren wir zum Nennbetrag.

Die **Beteiligungen** setzen wir mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, an. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Voraussetzungen des § 280 Abs. 1 Satz 1 HGB erfüllt sind.

Die **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, aktivieren wir zum Nennbetrag.

**Aktien, Investmentanteile und andernorts festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Diese Vorschriften besagen, dass bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eine Abschreibung verpflichtend ist. Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate des Wertpapiers um mehr als 10% unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzieren wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufzählungskriterium. Investmentanteile werden als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

**Aktien, Investmentanteile und andernorts festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedriger Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet wurden, bilanzieren wir entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die dauerhafte Verminderung eines Wertpapiers haben wir angenommen, wenn der Zeitwert eines Wertpapiers aufgrund von Währungskursänderungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/ die Bonität eines Emittenten verschlechtert.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet wurden, bilanzieren wir mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen; ein niedriger Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkurs zugeschrieben.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** brachten wir mit dem Nennbetrag in Ansatz, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiobeträge grenzten wir passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit dem Nennbetrag, vermindert um Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen, angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden aktivisch und passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit planmäßig aufgelöst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** bilanzieren wir mit dem Nennbetrag, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Agio- und Disagiobeträge grenzten wir aktivisch und passivisch ab und lösten diese planmäßig über die Laufzeit auf.

**Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgt auf Basis der Emissions- bzw. Erwerbsrendite.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden jeweils mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **übrigen Ausleihungen** setzten wir mit den Nennbeträgen an.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

Die **Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle aus Erfahrungssätzen der Vorjahre. Die Pauschalwertberichtigung setzten wir aktivisch ab.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag ausgewiesen, soweit nicht Einzelwertberichtigungen vorzunehmen ~~war~~. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Forderungen** aktivierten wir mit dem Nennbetrag.

**Sachanlagen und Vorräte** wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Der Ansatz für die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde um die Abschreibungen für die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vermindert.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

## **Passiva**

Der **Sonderposten mit Rücklageanteile** nach der Vorschrift des § 6 b EStG gebildet ~~w~~ten.

Die **Beitragsüberträge** wurden für das selbst abgeschlossene deutsche Versicherungsgeschäft ~~pro~~ rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten nach Abzug äußerer Kosten ermittelt. Die Ermittlung und Bilanzierung der Beitragsüberträge für das Geschäft der ausländischen Zweigniederlassungen erfolgte entsprechend den landesrechtlichen bzw. landesüblichen Vorschriften überwiegend ~~pro~~ rata temporis.

Die Anteile der Rückversicherer ergaben sich aus der Fälligkeitsstruktur in den Rückversicherungsbeständen. Der Erlass des Bundesministers für Finanzen vom 30. April 1974 ~~war~~ berücksichtigt.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft ~~w~~ten die Brutto-Beitragsüberträge anhand der Aufgaben ~~der~~ Versicherer unter Berücksichtigung eines Abzuges für nicht übertragsfähige Beitragsteile gestellt. Ist zum Zeitpunkt der Ermittlung der Beitragsüberträge die Kündigung eines ~~erwa~~ges ausgesprochen oder zu erwarten, ~~war~~ der Beitragsübertrag nach dem vertraglich ~~vereinbarten~~ Portefeuille-Stornosatz gestellt, soweit sich aus dieser ~~Bechnung~~ Rechnung ein höherer Übertrag ergibt. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen des übernommenen Geschäfts ermittelten sich aufgrund der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge nach dem jeweiligen ~~Verfahren~~ Verfahren, welches für die ~~Bechnung~~ Rechnung der Brutto-Beitragsüberträge angewendet ~~war~~.

Die **Deckungsrückstellung** für selbst abgeschlossene Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt worden. Die Deckungsrückstellung für das übernommene Lebensversicherungsgeschäft wurde entsprechend den Angaben der Versicherer gestellt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die Rückstellung für Entschädigungen, die Renten-Deckungsrückstellung, die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge aus der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen. Die Rückstellung für Entschädigungen für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde inventurmäßig je Einzelschaden festgesetzt und fortgeschrieben. In der Transport-Versicherung wurde die Schadenrückstellung nach Pauschalsätzen zuzüglich einzelreservierter Großschäden ermittelt; ab dem dritten Zeichnungsjahr gilt auch in diesem Zweig die inventurmäßige Reserveermittlung je Einzelschaden.

Bei der Ermittlung der einzelnen Schadenrückstellungen wurden Ansprüche aus Regressen und Provenues abgesetzt, soweit ihre Realisierbarkeit feststand oder zweifelsfrei bestimmbar war.

Die Spätschadenrückstellung für eingetretene, bis zur Schließung des Schadenregisters nicht gemeldete Versicherungsfälle wurde nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Die Ermittlung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft versicherungsmathematisch gemäß Geschäftsplan. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers für Finanzen vom 2. Februar 1973 berechnet.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen wurden den vertraglichen Vereinbarungen entsprechend ermittelt. Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft folgten wir grundsätzlich den Aufgaben der Zedenten.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** der Unfallversicherung wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen gebildet.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde gemäß § 341 h HGB in Verbindung mit § 29 und der Anlage zu § 29 RechAnV ermittelt.

Die der Schwankungsrückstellung **ähnlichen Rückstellungen** ergeben sich aus den Vorschriften nach § 341 h Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 30 RechAnV.

Die Berechnung der **Rückstellung für drohende Verluste** im Versicherungsgeschäft erfolgte auf der Basis der durchschnittlichen technischen Verluste in einem Dreijahres-Zeitraum unter Berücksichtigung von Zinserträgen, Restlaufzeiten und der Schwankungsrückstellung.

Die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen** wurde je Vertrag ermittelt.

Die **Rückstellung für spätere Storno** wurde nach den Erfahrungswerten der Vergangenheit festgestellt.

Die **Rückstellung** aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der **Verkehrshilfe e.V.** wurde entsprechend der Aufgabe des Vereins für das vorhergehende Geschäftsjahr gebildet.

Die **Bewertung der Pensionsrückstellung** folgte nach dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln DI Klaus Heubeck 1998“.

Der Wertansatz der **übrigen Rückstellungen** erfolgte nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

### **Gewinn- und Verlustrechnung**

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

### **In Rückdeckung übernommenes Geschäft**

Das in Rückdeckung übernommene Vertragsrückversicherungsgeschäft wird aus abrechnungstechnischen Gründen für das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Der Anteil dieses Geschäftes an den Bruttobeiträgen des Vertragsrückversicherungsgeschäfts beläuft sich auf 76%. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgt für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft und für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

### **Grundlagen für die Währungsumrechnung**

Die Vermögenswerte, Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten unserer ausländischen Zweigniederlassungen haben wir entsprechend den Bilanzierungsgrundsätzen der einzelnen Länder in die Bilanz übernommen, soweit diese nicht deutschen Bewertungsvorschriften widersprechen.

Der Kontokorrentverkehr mit den Rückversicherern und das von der Hauptverwaltung geführte direkte Auslandsgeschäft wurden in Fremdwährung abgewickelt und gebucht. Alle hiermit in Zusammenhang stehenden Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Devisen-Mittelkursen zum 31. Dezember des Geschäftsjahres umgerechnet.

Für alle Fremdwährungsaktiva und -passiva gilt der Grundsatz der Einzelbewertung. Kursgewinne und -verluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

### **Zeitwerte der Kapitalanlagen**

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, wobei auf freiwilliger Basis der Zeitwert von Kapitalanlagen, die zum Nennbetrag angesetzt wurden, veröffentlicht wird. Die Ermittlung der Zeitwerte entspricht grundsätzlich dem Rundschreiben M-Tgb. Nr. 95/96 vom 24. Oktober 1996 des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Die Angaben erfolgen zum Bilanzstichtag. Im Einzelnen wurden folgende Ermittlungsverfahren angewandt:

Die Zeitwerte für die **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden 2003 nach der Wertermittlungsrichtlinie (Teil des Bundesbaugesetzes, Stand der Richtlinie 11. Juni 1991) und der Wertermittlungsverordnung (vom 6. Dezember 1988) ermittelt.

Bei den **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden die börsennotierten Finanzbeteiligungen zum Börsenwert per 31. Dezember 2003 abzüglich eines angemessenen Abschlages angesetzt. Für die **übrigen Konzerngesellschaften** wurden die Zeitwerte auf Basis von Discounted Cash Flow und Appraisalwert Verfahren ermittelt. Bei Beteiligungen, die im abgelaufenen Jahr zugegangen sind, wurden die Anschaffungskosten als Zeitwert angesetzt. Für alle übrigen Beteiligungen wurde die Summe aus anteiligem Eigenkapital und – soweit ermittelbar und erkennbar – anteiligen stillen Reserven auf Kapitalanlagen als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden auf Basis der Börsenkurse bzw. Rücknahmepreise per 31. Dezember 2003 ermittelt (Stichtagsbewertung).

Für die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden die Börsenkurse per 31. Dezember 2003 angesetzt.

**Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldreibungen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2003) ermittelt.

Die Zeitwerte für **sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden nach der Renditebewertung nach Moosmüller (Zinskurve per 31. Dezember 2003) ermittelt.

Wegen des kurzfristigen Charakters der **Einlagen bei Kreditinstituten** entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

### **Einbeziehung in den Konzernabschluss**

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA, Paris, lagen einzelne Buchungsschlussstermine vor dem 31. Dezember des Geschäftsjahres. Die Zahlungsvorgänge grenzten wir über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Dadurch ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Jahresabschluss/Angaben zur Bilanz

Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2003

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- änderungen	Zugänge	Umbuchungen
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Sonstige	2.454	0	9.090	0
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	133.937	0	40.270	0
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	354.971	0	31.345	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	365.133	-12.740	8.127	0
3. Beteiligungen	336.599	0	47.421	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.364	0	1.154	0
<b>5. Summe B.II.</b>	1.063.067	- 12.740	88.047	0
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.874.622	0	278.384	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	177.411	-1.732	544.030	0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	67.588	0	483	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	926.554	0	81.016	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	668.756	-5.415	32.537	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.072	0	353	0
d) übrige Ausleihungen	3.844	0	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	35.548	0	350.372	0
<b>6. Summe B.III.</b>	4.755.395	-7.147	1.287.175	0
<b>Zwischensumme B.I. bis B.III.</b>	5.952.399	-19.887	1.415.492	0
<b>Insgesamt</b>	<b>5.954.853</b>	<b>-19.887</b>	<b>1.424.582</b>	<b>0</b>

## Zeitwert der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2003

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte	2003 Zeitwerte	Bilanzwerte
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
<b>Zu Anschaffungskosten bilanzierte Kapitalanlagen gem. § 54 RedwV</b>			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.233	124.335	133.937
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (ohne Ausleihungen), Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.362.460	3.602.900	3.566.192
Inhaberschuldverschreibungen und andere Kapitalanlagen	554.911	555.733	177.411
<b>Zum Nennbetrag bilanzierte Kapitalanlagen</b>			
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, sonstige Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten	2.088.358	2.177.914	2.074.859
<b>Summe B. Kapitalanlagen</b>	<b>6.072.962</b>	<b>6.460.882</b>	<b>5.952.399</b>
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>		<b>387.920</b>	



Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
250	0	2.688	8.606
102.372	0	4.602	67.233
94.968	0	2.705	288.643
30.411	0	0	330.109
91.347	9.040	45.731	255.982
1.836	0	0	5.682
218.562	9.040	48.436	880.416
159.485	7	175.693	2.817.835
164.798	0	0	554.911
6.304	0	0	61.767
170.366	0	0	837.204
216.525	0	16.518	462.835
322	0	0	1.103
106	0	0	3.738
0	0	0	385.920
717.906	7	192.211	5.125.313
1.038.840	9.047	245.249	6.072.962
<b>1.039.090</b>	<b>9.047</b>	<b>247.937</b>	<b>6.081.568</b>

**2002**  
Zeitwerte

263.830
3.908.578
185.621
2.171.690
6.529.719
<b>577.320</b>

### **B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug 24.083 Tsd. Euro (Vorjahr 39.081 Tsd. Euro). Diese Grundstücke wurden zu über 50 % von verbundenen Unternehmen genutzt. Der Bilanzwert wurde mit 100 % angesetzt.

### **B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Die Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter der Geschäftsnummer 21298 hinterlegt.

Nachzahlungsverpflichtungen bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 121 Tsd. Euro (Vorjahr 121 Tsd. Euro) und gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von 52.887 Tsd. Euro (Vorjahr 64.195 Tsd. Euro).

### **Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögen gemäß § 341 b Abs. 2 HGB**

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Versicherung AG die Möglichkeit des § 341 b HGB in Anspruch, indem Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zugeordnet werden, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstands der AXA Versicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2003 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 3.373 Mio. Euro (2002: 3.033 Mio. Euro) dem Anlagevermögen zugeordnet. Dies entspricht einem Anteil von 55,5 % (2002: 51,0 %) an den gesamten Kapitalanlagen.
2. Grundlage für die Bestimmung  
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
  - 2.1. Die AXA Versicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.

2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Versicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.

2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotmäßige Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.

3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung  
Zur Beurteilung, ob eine dauernde Wertminderung vorliegt, können zwei alternative Methoden wie folgt zur Anwendung kommen:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert.
- Liegt der Zeitwert länger als ein Geschäftsjahr unter dem Buchwert, muss ermittelt werden, ob der Durchschnittskurs des Wertpapiers der letzten zwölf Monate um mehr als 10 % unter dem Buchwert liegt.

Wir bilanzierten wie im Vorjahr gemäß dem ersten Aufgreifkriterium. Investmentanteile wurden als ein Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung auf Investmentanteile in Höhe von 172,4 Mio. Euro.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir eine dauerhafte Wertminderung angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers aufgrund von Währungskursschwankungen zum Jahresende einen Werteverfall aufweist oder sich das Rating/die Bonität eines Emittenten verschlechtert hat. Es ergab sich keine Notwendigkeit für eine außerordentliche Abschreibung.

Zum 31. Dezember 2003 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen zugeordnet, deren Zeitwerte um -170,8 Mio. Euro unter dem Buchwert lagen.

**Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen  
analog § 35 Abs. 1 Nr. 2 RechKredV (Anlagevermögen)**

in Tsd. Euro

	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.817.769	2.687.764
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	554.911	555.733
<b>Summe Wertpapiere</b>	<b>3.372.680</b>	<b>3.243.497</b>
Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert		-129.183

**C.III. Sonstige Forderungen**

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>darin enthalten</b>		
Sonstige Forderungen an verbundene Unternehmen	170.636	99.964
Sonstige Forderungen an Beteiligungsunternehmen	5.052	2.653
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen aus Schadenregulierungshilfe und Mitversicherung	17.766	23.536
Fällige Zins- und Mietforderungen	1.531	4.923
Forderungen aus überzahlten Steuern	165.275	72.656
Forderungen aus Grundbesitz	11.919	31.520
Forderungen aus dem Führungsgesellschaftsgeschäft	12.693	28.001
Nicht zugeordnete Finanzzahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	21.652	64.856

**D.III. Andere Vermögensgegenstände**

Die Position andere Vermögensgegenstände enthielt bezahlte, jedoch noch nicht verrechnete Schäden und Rückkäufe in Höhe von 85.605 Tsd. Euro (Vorjahr 81.602 Tsd. Euro).

**E.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Posten sonstige Rechnungsabgrenzung enthielt auf die Folgejahre entfallende Agiobeträge zu den sonstigen Ausleihungen in Höhe von 3.003 Tsd. Euro (Vorjahr 1.335 Tsd. Euro).

## Passiva

### A. Eigenkapital

Euro

#### Das gezeichnete Kapital teilt sich auf in:

46.413.750 Stammaktien (Stückaktien)	118.654.868
6.094.250 Vorzugsaktien (Stückaktien)	15.579.703
	<b>134.234.571</b>

### C. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil enthielt unverändert ausschließlich Einstellungen gemäß § 6 b EStG in Höhe von 11.983 Tsd. Euro.

### D. Versicherungstechnische Bruttorekstellungen insgesamt

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	763.546	736.841
Haftpflichtversicherung	1.762.910	1.772.147
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.181.602	1.128.607
sonstige Kraftfahrtversicherungen	229.041	227.150
Feuer- und Sachversicherung	752.463	788.357
davon Feuerversicherung	203.030	195.197
davon Verbundene Hausratversicherung	59.603	62.516
davon Verbundene Gebäudeversicherung	109.299	147.159
davon sonstige Sachversicherung	380.531	383.485
Transport- und Luftfahrtversicherung	213.920	250.278
Kredit- und Kautionsversicherung	1.919	2.037
sonstige Versicherungen	171.857	181.762
Gesamt	5.077.258	5.087.179
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	884.944	879.169
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>5.962.202</b>	<b>5.966.348</b>

### D.III.1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	160.156	151.827
Haftpflichtversicherung	1.594.600	1.661.120
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.046.506	1.115.828
sonstige Kraftfahrtversicherungen	73.167	72.406
Feuer- und Sachversicherung	353.482	442.209
davon Feuerversicherung	94.176	108.488
davon Verbundene Hausratversicherung	20.963	22.617
davon Verbundene Gebäudeversicherung	58.276	98.958
davon sonstige Sachversicherung	180.067	212.146
Transport- und Luftfahrtversicherung	152.338	190.659
Kredit- und Kautionsversicherung	1.828	1.920
sonstige Versicherungen	79.633	129.509
Gesamt	3.461.710	3.765.478
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	735.032	731.887
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.196.742</b>	<b>4.497.365</b>

### D.IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung – erfolgsabhängig

AXA Versicherung

Altbestand Colonia

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	23.595	22.846
Entnahme	11.985	11.914
Zuweisungen	10.533	12.663
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>22.143</b>	<b>23.595</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 5.761 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2003 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 5.479 Tsd. Euro und Schlussanteilsfonds von 1.374 Tsd. Euro enthalten.

### Altbestand Nordstern

Abrechnungsverband UBR

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	31.471	32.948
Entnahme	6.510	6.425
Zuweisungen	6.510	4.948
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>31.471</b>	<b>31.471</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 4.481 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2003 sind festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussanteile von 6.288 Tsd. Euro und Schlussanteilsfonds von 1.388 Tsd. Euro enthalten.

### AXA Versicherung

#### Neubestand AXA

Abrechnungsverband UBR-Neu

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>Vertragliche Beitragsrückerstattung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr</b>		
Stand am Schluss des Vorjahres	2.440	2.146
Entnahme	2.754	1.722
Zuweisungen	3.452	2.016
<b>Stand am Schluss des Geschäftsjahres</b>	<b>3.138</b>	<b>2.440</b>

Von der Rückstellung am Schluss des Geschäftsjahres entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile 2.414 Tsd. Euro.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31. Dezember 2003 sind intern durch Deklaration für spätere Schlussüberschussanteile 333 Tsd. Euro enthalten.

# Jahresabschluss/Überschussbeteiligung zu Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr

## AXA Versicherung

### Altbestand Colonia

Für alle im **Abrechnungsverband UBR** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr werden entsprechend dem Geschäftsplan und den besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr folgende Überschuss-Sätze für laufende Überschussanteile für das im Jahre 2004 beginnende Versicherungsjahr sowie für den im Jahre 2004 auszahlenden Schlussüberschussanteil festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 1987 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 1988 bis zum 31. Dezember 1997 abgeschlossen wurden.

Beitragspflichtige Versicherungen	Gewinnverband A	Gewinnverband B	
		Männer	Frauen
<b>darin enthalten:</b>			
Zinsüberschussanteil: auf die überschussberechtigten Deckungsrückstellung	2,0%	2,0%	2,0%
Grundüberschussanteil: auf den Jahresrückgewährbeitrag	3,0%	2,8%	2,6%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die Deckungsrückstellung der Rückgewährzusatzsumme	10,0%	10,0%	10,0%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf die ab 1980 eingezahlten Rückgewährbeiträge maximal	3,0%	3,0%	3,0%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird nur im Erlebensfall bei Ablauf der Versicherung gewährt.

### **Beitragsfreie Versicherungen**

Beitragsfreie Versicherungen erhalten nur den Zinsüberschussanteil. Versicherungen, die tariflich beitragspflichtig geworden sind, erhalten zusätzlich den Schlussüberschussanteil.

### **Altbestand Nodstem**

Abrechnungsverband UBR

In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr erhalten im Jahr 2004 die überschussberechtigten Versicherungen einen

- Zinsüberschussanteil in Höhe von 3,25% des überschussberechtigten Deckungskapitals,
- Zusatzüberschussanteil (nur für die überschussberechtigten beitragspflichtigen Versicherungen) in Höhe von 7,25% des Jahresrückgewährbeitrages bei den Tarifen A, K, T  
5,00% des Jahresrückgewährbeitrages beim Tarif S.

Die zugeteilten Überschussanteile werden als Einmalbeitrag für die Bildung zusätzlicher Rückgewährsummen verwendet.

Die zusätzlichen Rückgewährsummen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 2,75% des überschussberechtigten Deckungskapitals.

Die 2004 ablaufenden Versicherungen erhalten einen Schlussüberschuss in Höhe von 10% der zusätzlichen Rückgewährsumme zuzüglich eines Sockelbetrages in Prozent der vertraglichen Rückgewährsumme; der Sockel beträgt bei Laufzeiten ab 20 Jahre 6%, bei geringeren Laufzeiten 0% abzüglich 0,3% für jedes Jahr, das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt.



### Neubestand AXA

Alle im **Abrechnungsverband UBR-Neu** zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr erhalten entsprechend den Besonderen Bedingungen für Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr bzw. den Allgemeinen Bedingungen für die Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile für das im Jahr 2004 beginnende Versicherungsjahr festgesetzt.

Der Abrechnungsverband UBR-Neu gliedert sich in zwei Gewinnverbände

- Gewinnverband A: alle Verträge, die bis zum 31. Dezember 2001 abgeschlossen wurden,
- Gewinnverband B: alle Verträge, die ab dem 1. Januar 2002 abgeschlossen wurden.

	Gewinnverband A	Gewinnverband B
Zinsüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital des Rückzahlungsanspruches, gebildet auf der Basis des für Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	1,75%	1,75%
auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für die Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	1,25%	1,75%
Zinsüberschussanteil: auf den jährlichen Rückzahlungsanspruch		
- bei den Tarifen A	7,25%	6,80%
- bei den Tarifen K	7,25%	6,60%
- bei den Tarifen S	5,00%	4,43%
dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil: auf das überschussberechtigte Deckungskapital der zusätzlichen Rückgewährsummen, gebildet auf der Basis des für Beitragsfindung angewandten Rechnungszinses	16,00%	16,00%
dauerabhängiger Schlussüberschussanteil: auf den erreichten Rückzahlungsanspruch, maximal	6,00%	6,00%

Der dauerabhängige Schlussüberschussanteil wird bei Laufzeiten ab 20 Jahren in voller Höhe, bei geringeren Laufzeiten 6% abzüglich 0,30% für jedes Jahr, das die Laufzeit unter 20 Jahren liegt, gezahlt.

## D.V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	77.566	9.438
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	123.577	0
sonstige Kraftfahrtversicherungen	150.187	148.096
Feuer- und Sachversicherung	222.956	157.711
davon Feuerversicherung	87.133	58.850
davon Verbundene Hausratversicherung	0	0
davon Verbundene Gebäudeversicherung	4.081	0
davon sonstige Sachversicherung	131.742	98.861
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	61.386	57.202
Kredit- und Kautions-Versicherung	0	0
sonstige Versicherungen	82.879	36.636
Gesamt	718.551	409.083
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	60.320	53.337
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>778.871</b>	<b>462.420</b>

## E.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>darin enthalten:</b>		
Prüfungs- und Abschlusskosten	630	611
noch zu zahlende Gehaltsanteile und Vergütungen einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	2.750	2.809
ausgeschriebene Wettbewerbe	1.492	5.463
erbrachte Bauleistungen für Grundbesitz	5.425	942
noch zu zahlende Provisionen und sonstige Bezüge	26.405	6.862
Zinsen gemäß § 233 der Abgabenordnung	30.378	21.798
Wiederauffüllungsprämie Rückversicherung	20.768	37.212
Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten	68.833	14.750
Leerstandsrisiken	21.794	0
Risiken aus Kaufpreisanpassungen aus Beteiligungsverkäufen	8.270	0

Die Davon-Angabe Sonderrisiken aus anhängigen bzw. bevorstehenden Rechtsstreitigkeiten beinhaltet u. a. Rückstellungen für die aktienrechtlichen Spruchverfahren im Zusammenhang mit der Verschmelzung der Albingia Versicherungs-AG sowie der Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG und der AXA Colonia Versicherung AG, das kartellrechtliche Ermittlungsverfahren gegen unsere Gesellschaft und die Schadenersatz-

forderungen des Weltfußballverbandes wegen Kündigung der Veranstaltungsausfallversicherung für die Fußball-Weltmeisterschaft 2002. Des Weiteren sind die mit den anhängigen Verfahren verbundenen Prozesskosten sowie Garantieerklärungen für verbundene bzw. in Abwicklung befindliche Gesellschaften enthalten.

### G.III. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>darin enthalten:</b>		
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.831	168.715
sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungsunternehmen	1.087	8
noch abzuführende Steuern	18.561	19.721
nicht zugeordnete Finanzaufzahlungen aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	32.928	59.731
Verbindlichkeiten aus Grundbesitz	6.543	8.059
Verbindlichkeiten aus sonstigen Kapitalanlagen	163	233
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks für Schadenleistungen	5.620	5.508
erhaltene Vorauszahlungen für den Verkauf einer Beteiligung	0	89.949

### H. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>darin enthalten:</b>		
auf Folgejahre entfallende Disagioträge		
aus Hypotheken	0	10
aus Sonstigen Ausleihungen	803	1.023

# Jahresabschluss

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	227.353	228.414
Haftpflichtversicherung	494.237	496.880
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	510.237	524.620
sonstige Kraftfahrtversicherungen	328.297	336.789
Feuer- und Sachversicherung	714.825	709.927
davon Feuerversicherung	140.317	129.584
davon Verbundene Hausratversicherung	122.018	124.982
davon Verbundene Gebäudeversicherung	170.186	169.729
davon sonstige Sachversicherung	282.304	285.632
Transport- und Luftfahrtversicherung	106.520	150.907
Kredit- und Kautionsversicherung	974	1.493
sonstige Versicherungen	60.414	70.665
Gesamt	2.442.857	2.519.695
davon aus dem Inland	2.438.921	2.479.123
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	115.123	146.847
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.557.980</b>	<b>2.666.542</b>

### I.1. Verdiente Bruttobeiträge

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	228.205	227.922
Haftpflichtversicherung	503.084	509.993
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	511.276	525.770
sonstige Kraftfahrtversicherungen	329.126	337.600
Feuer- und Sachversicherung	721.498	714.736
davon Feuerversicherung	144.374	129.843
davon Verbundene Hausratversicherung	123.291	126.028
davon Verbundene Gebäudeversicherung	171.408	170.649
davon sonstige Sachversicherung	282.425	288.216
Transport- und Luftfahrtversicherung	106.524	150.909
Kredit- und Kautionsversicherung	993	1.976
sonstige Versicherungen	65.400	67.845
Gesamt	2.466.106	2.536.751
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	116.717	147.027
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.582.823</b>	<b>2.683.778</b>

## I.1. Verdiente Nettobeiträge

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	222.829	221.926
Haftpflichtversicherung	451.669	440.678
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	497.490	463.573
sonstige Kraftfahrtversicherungen	317.844	292.099
Feuer- und Sachversicherung	659.812	607.177
davon Feuerversicherung	120.468	93.625
davon Verbundene Hausratversicherung	121.722	120.615
davon Verbundene Gebäudeversicherung	151.638	135.041
davon sonstige Sachversicherung	265.984	257.896
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	74.613	82.212
Kredit- und Kautions-Versicherung	992	1.976
sonstige Versicherungen	53.619	43.061
Gesamt	2.278.868	2.152.702
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	106.601	108.140
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>2.385.469</b>	<b>2.260.842</b>

## I.2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung, die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung berechnet. Der Ertrag aus der Renten-Deckungsrückstellung wurde für bis zum 30. Juni 2000 gemeldete Renten mit 4%, für ab dem 1. Juli 2000 gemeldete Renten mit 3,25% aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rückstellung ermittelt. In der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde der technische Zinsertrag auf die Beitrags-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für Beitragsrückerstattung für die Altbestände Colonia und Nordstern auf der Basis des Durchschnittszinses der Kapi-

talanlagen der Gesellschaft ermittelt. Für den AXA Neubestand erfolgte die Berechnung auf der Basis der Nettoverzinsung. Die Anteile der Rückversicherer an den Zinserträgen auf die Renten-Deckungsrückstellung entsprechen den gezahlten Depotzinsen.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die Depotzinsen gemäß den Aufgaben der Vorversicherer gebucht.

Die Retro-Anteile wurden anhand der vertraglichen Vereinbarungen errechnet.

#### I.4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	149.690	93.184
Haftpflichtversicherung	315.198	398.886
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	336.796	437.552
sonstige Kraftfahrtversicherungen	246.359	212.287
Feuer- und Sachversicherung	395.794	513.675
davon Feuerversicherung	62.479	63.662
davon Verbundene Hausratversicherung	63.849	69.312
davon Verbundene Gebäudeversicherung	116.281	195.376
davon sonstige Sachversicherung	153.185	185.325
Transport- und Luftfahrtversicherung	41.789	58.657
Kredit- und Kautionsversicherung	799	2.436
sonstige Versicherungen	-2.041	38.463
Gesamt	1.484.384	1.755.140
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	179.634	225.405
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>1.664.018</b>	<b>1.980.545</b>

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle entstand ein Gewinn.

#### I.7.a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	75.844	79.588
Haftpflichtversicherung	155.172	166.353
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	110.365	125.972
sonstige Kraftfahrtversicherungen	67.067	74.890
Feuer- und Sachversicherung	239.264	245.786
davon Feuerversicherung	45.907	44.101
davon Verbundene Hausratversicherung	47.179	51.267
davon Verbundene Gebäudeversicherung	49.454	50.238
davon sonstige Sachversicherung	96.724	100.180
Transport- und Luftfahrtversicherung	36.526	47.217
Kredit- und Kautionsversicherung	389	465
sonstige Versicherungen	18.290	18.382
Gesamt	702.917	758.653
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	30.808	33.277
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>733.725</b>	<b>791.930</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 339.789 Tsd. Euro (Vorjahr 394.749 Tsd. Euro) auf Abschlusskosten und 393.936 Tsd. Euro (Vorjahr 397.181 Tsd. Euro) auf Verwaltungskosten.

### Rückversicherungssaldo

in Tsd. Euro

	2003	2002
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Unfallversicherung	-4.110	-3.932
Haftpflichtversicherung	-12.090	-26.669
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	10.315	8.905
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-7.125	-9.514
Feuer- und Sachversicherung	-54.347	-7.648
davon Feuerversicherung	-19.878	-15.349
davon Verbundene Hausratversicherung	-1.732	-1.519
davon Verbundene Gebäudeversicherung	-16.791	-2.618
davon sonstige Sachversicherung	-15.946	11.838
Transport- und Luftfahrtversicherung	-40.865	-20.233
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0
sonstige Versicherungen	-15.305	-22.963
Gesamt	-123.527	-82.054
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:</b>		
Gesamt	37.842	17.844
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft:</b>	<b>-85.685</b>	<b>-64.210</b>

- = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.































